Gegen diesen Antrag sprach Abg. Dekonomierath Steiger, indem er weitere Berücksichtigung der Rechte der zu Enteignenden forderte. Im gleichen Sinne äußerte sich Abg. Dekonomierath Schubart, der schließlich den Antrag stellte, den vorliegenden Gesehentwurf der Gesetzgebungsdeputation zur Berathung zu überweisen. Im Sinne diese Antrags sprach hierauf Abg. Man, während Bizopräsident geh. Justizrath Dr. Schill sich gegen die von den Borrednern gegen den Gesehentwurf angebrachten Einwendungen und Bedensen wandte. Nachdem noch der Regierungsvertreter geh. Regierungsrath Dr. Schelcher und noch mehrere Abgeordnete gesprochen ergab die sodann vorgenommene Abstimmung die Ablehnung des Antrages Schubart gegen 8 Stimmen und die Annahme des Antrages des Reserenten gegen 3 Stimmen.

- Für die Sitzung am Dienstag ftand auf ber Tagesordnung ber Zweiten Rammer 1. Die Gchlußberathung über ben mundlichen Bericht ber Gefetgebungsdeputation über ben Gefegentwurf, die ben Abgeordneten gur Snnobe gu gemabrenbe Muslofung betreffend; 2. bie Schlugberathung über ben mundlichen Bericht ber Gefetgebungsbeputation über ben Gefegentwurf, die Tagegelber der Landtagsabgeordneten betreffend. Es wurde gunachit angezeigt, daß die zweite Abtheilung die Bahlen ber Abgg. Schubart, Rittberger und Schmole und die vierte Abtheilung die Bahlen der Abgg. Seld, Anobloch, Reidhardt, Edler v. Duerfurth, Beigert und Wittig gepruft und fur giltig befunden habe. Rach Eintritt in die Tagesordnung erftatteten gu bem erften Bunfte Abg. Rubelt, gu bem zweiten Abg. Dr. Spieß ben Bericht ber Gefeggebungsbeputation. Beibe Gefegentwürfe wurden ohne Debatte nach den Antragen ber Deputation gemäß, und zwar ber zweite Gefegentwurf, weil eine Berfaffungsbeftimmung berührend, in namentlicher Abstimmung, einstimmig von ber Rammer angenommen.

Die Beifegung von Urnen auf Friedhöfen ift bekanntlich bisher unftatthaft gewesen und es mußten biesbezügliche Gefuche baber abgelehnt werben. Muf eine berartige Ablehnung feitens ber Rircheninspetion ift ber betreffende Gesuchssteller bei bem evangelisch lutherischen Landestonsiftorium vorstellig geworden. Letteres forberte in diefer Angelegenheit von ber Rircheninspettion Berichterstattung und hat hierauf mittels Berordnung betannt gegeben, daß es nach Bernehmung mit bem Rgl. Ministerium des Innern, sowie nach Gehör des standigen Ausschuffes ber Landessynobe beschloffen habe, nicht weiter gu verwehren, daß Gefage mit den Ueberreften burch Feuer bestatteter Leichen auf Gottesadern (firchlichen Begrabnifplagen) unter die Erde gebracht werden, wenn es ohne jede Teierlichkeit und unauffallig, auch ohne nochmalige augere Rennzeichnung der Unterbringungsftatte, als einer folden, die ein Afchengefag berge, geschieht. Die Entichliegung im einzelnen Falle ift ben Rircheninspettionen überlaffen worden, die aber die Bewilligung nicht ohne vorgangige Zuftimmung bes Rirchenvorstandes gu ertheilen haben.

— Als am Freitag früh bei Gelegenheit einer Mochentommunion in der Kirche zu Lobstädt bei Borna die Orgel gespielt werden sollte, machte sich ein Defekt insofern bemerkbar, als beim Anziehen der Register ein Ton von selbst erklang. Man stellte sest, daß der Blitz in die Orgel eingeschlagen hatte. Zwei große Leisten waren zersplittert, bez. angerissen. Darüber zeigten sich in einem Brette zwei Löcher, die durch einen versengten Weg, den sedenfalls der Strahl gegangen war, verbunden waren. In der Orgel selbst lagen Holzsplitter und Papierstüdchen zerstreut. Ferner war in der Windlade eine Klappe abgedrück, und der dahin sührende Draht zusammengebogen. Sonst hat der Strahl keinen Schaden angerichtet.

— In Barenwalde bei Kirchberg starb an ben Folgen einer Blutvergiftung der 70 Jahre alte Gürtler und Musitus Anton Hermann Höhlig, welcher etliche Tage vorher einen an der "Rose" ertrankten Mann aus Rothenfirchen geschröpft und sich hierbei am Finger etwas verlett hatte. Trothdem daß ihm für den Finger, der angeschwollen war, ärztliche Hile zur Seite stand, ging er noch zu einer sogenannten Streichfrau und ließ sich behandeln. Als dann der Arzt zu Rathe gezogen ward, war der ganze Arm bereits derart angeschwollen und dunkel gesärbt, daß an eine Rettung nicht zu denken war. Unter schredlichen Qualen gab der Greis seinen Geist auf.

— Bei dem Zollamte in Klingenthal i. B. wurde am Montag eine ganz seltene Amtshandlung vollzogen: es handelte sich um nichts weniger als um die Beschlagnahme eines Löwen. Derselbe war ein kleines Thier, nicht viel größer als eine 6 Wochen alte Kate und war ferner ausgestopst, sonst hätte er überhaupt keinen Zoll gekostet. Die Konterbande-Angelegenheit kam diesmal billig zu stehen, denn der ganze Spaß, einschließlich des zurückgekausten Löwen, kostete nur 8 Mark.

— Die Einführung einer Ratensteuer beschloß der Stadtgemeinderath zu Augustusdurg. Dieselbe ist auch vom Ministerium genehmigt worden und tritt nun mit dem 1. Januar n. 3. in Rraft.

Freiberg. Bom Röniglichen Landgericht wurde der Arbeiter Ernst Paul Schulze, geboren den 12. April 1882 zu Leubnis, wohnhaft in Luchau, wegen gemeinschaftlicher thätlicher Beleidigung zu 3 Monaten Gesangnis; der Dienstfnecht Max Richard Richter, geboren den 11. Dezember 1884 zu hetzdorf, wohnhaft in Luchau, wegen gemeinschaftlicher thätlicher Beleidigung zu 6 Wochen Gesangnis; der Dienstfnecht Karl Strypet, geboren den 15. März 1878 zu Burgsdorf in Schlesien, wohnhaft in

Luchau, wegen gemeinschaftlicher thatlicher Beleidigung gu 8 Monaten Gefängnig verurtheilt.

— In der Dresdner Dynamitfabrit bei Freiberg flog gestern Rachmittag 10 Minuten vor 1 Uhr infolge Explosion eine Gelatinebude in die Lust. Die in der Bude beschäftigten Arbeiter Glöckner aus Hilbersdorf und Heinrich aus Oberbodrissch wurden getödtet, der Dynamitarbeiter Westel aus Riederbodrissch ist schwer verletzt worden. Mehrere Arbeiter trugen leichtere Berlezungen davon. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Ursache der Explosion konnte nicht sestgestellt werden, wahrscheinsich ist sie auf Fahrlässigkeit zurüczusühren. Die beiden ködtlich Berunglücken waren erst seit kurzer Zeit verheirathet. Die Schwerverwundeten wurden in das Stadtkrankenhaus zu Freiberg gebracht. — Wie uns mitgetheilt wurde, ist der Knall auch hier in Dippoldiswalde zu hören gewesen.

Strießen, 16. Dezember. Gestern Mittag ging Gutsbesitzer Riese von hier mit einem Freund auf den Anstand nahe bei Priestewiß. Als Herr R. im Begriff war, einen über ihm freisenden Raubvogel zu schießen, zersprang die Flinte in drei Theile und riß R. den Daumen der linken Hand vollständig weg. Auch der Zeigesinger wurde beschädigt. Der Berunglüdte nahm in Großenhain ärztliche Hilse in Anspruch. Wie das Unglüd entstanden, ist unausgestärt. Herr R. ist ein ganz sicherer Schüße. Sachverständige vermuthen, daß Schnee ins Gewehr gekommen und dieses die Ursache des Zerspringens war.

Leipzig. Für die Umgestaltung ber hiefigen Bahnhofsanlagen ift Geiten ber Ronigl. Gachlifden Staatseifenbahnverwaltung ein Baubureau errichtet worben. Der Dienstbereich desselben umfaßt 1. Die Erbauung bes Bentral-Berfonenbahnhofes Leipzig nebft Guterbahnhof I, 2. die Erbauung des Rangier- und Wertstättenbahnhofes Engelsborf, 3. Berfiellung ber Berbindungsbahnen von Engelsborf nach Schonefelb und von Engelsborf nach Stotterit, 4. Erbauung bes gu errichtenben Eleftrigitats. werten, 5. Mus- beziehentlich Umbau einzelner Linien der Berbindungsbahn, 6. Erweiterung des Bahnhofes Plagwig-Lindenau und 7. Serftellung der Berbindungslinie ber in Plagwig-Lindenau anzulegenden Uebergabegleife mit ber Saltestelle Großzichocher. In Berbindung hiermit ift bas für ben Um- beziehentlich Erweiterungsbau des Bahnhofes Blagwig-Lindenau bisher bestandene Baubureau Leipzig-Blagwig am 1. Dezember b. 3. als felbständiges Baubureau aufgelöft und der in Folge Unlage des Zentralbahnhofes Leipzig erforderlich werdende weitere Ausbau bes Bahnhofes Gafdwig und die damit zusammenhangende Berlegung ber Linie Gaschwig-Meufelwig ber Bauinfpettion Leipzig I übertragen worden.

— Im Leipziger Regierungsbezirk ist seit einiger Zeit eine außerordentlich schädliche Seuche bei Schweinen beobachtet worden, deren Charafter sich dis jest nicht hat genau sesstellen lassen. In vier Schlachtschaubezirken mußten insolge des Austretens der Seuche 235 Nothschlachtungen vorgenommen werden, außerdem kamen 109 Rrepierungen vor. Gegenwärtig ist die Seuche start zurückgegangen, ihr Wiederausdruch steht aber zu befürchten. Die Thierärzisliche Hochschungen an, außerdem wird sich die Königl. Beterinärkommission mit der Sache zu besallen haben.

Leipzig. Der in Meißen verhaftete, des Mordes an der Trödlerin Lorn verdächtige Schmied ist inzwischen nach hier übergeführt worden, hat aber ohne Mühe nachweisen konnen, daß er in der fritischen Zeit nicht in Leipzig anwesend gewesen ist. Die Polizei setzt ihre Rachforschungen fort, ohne bis jetzt auf eine bestimmte Spur gestoßen zu sein.

Anauttleeberg. Einer richtigen Gaunerbande, die hier und in der Umgegend seit einigen Tagen ihr Wesen trieb, ist die Gendarmerie aus die Spur gekommen. Sie hat 8 Mann dingsest gemacht und ins Gesängniß abgesührt. Die Mitglieder dieser Bande zogen theils als Bettler, theils als Sausierer mit Streichhölzern und ähnlichen Dingen in der Umgegend umber, um die Gelegenheit zum Stehlen auszufundschaften und in den Rächten Einbrüche zu unternehmen. Einige von ihnen sollen sich als Frauen versliedet haben, um unauffälliger in Hösen und Häusern Rundschafterdienste ausüben zu können.

Taucha. Sonnabend früh ereignete sich in der chemischen Fabrit in Taucha ein schwerer Unglüdsfall. Der mit Krämpsen behaftete ledige Fabritarbeiter Gottlieb Rittler stürzte in einen Karren voll glühender Asche. Der Berunglüdte wurde angesohlt und bereits entseelt von Mitarbeitern aufgefunden.

Lichtenstein. Der vom Landesverein für innere Misson gebildete Ausschuß für das Hausaltschussen hat damit begonnen, die im Großherzogthum Baden längst in großem Segen wirkende Einrichtung der Wandertochturse für die ärmeren Rlassen der Bewölkerung auch im Königreiche Sachsen einzusühren.

3widau. Ein Einwohner von Riederhaflau hatte für die bafige Rirche eine bedeutende Schenkung gu Einrichtung einer eleftrischen Beleuchtung ber Rirche, zu 1700 Rerzenstärten, gemacht.

Blauen. Die Angelegenheit der Erbauung einer Bismartfaule auf bem Remmler wird rege gefördert. Der Entwerfer des Planes, Architett Kreis in Dresden, ist bereits mit den Borarbeiten beauftragt; er wird am 29. Dezember in Plauen eintreffen und den Remmler besichtigen.

Blauen i. B. Geit einiger Zeit tritt hier unter ben hunden eine Rrantheitserscheinung auf, die einen seuchenartigen Charafter hat. Wie man hört, ift biefer Rrankheit schon eine größere Anzahl Hunde, darunter sehr werthvolle Thiere, zum Opfer gefallen. Allerdings sind auch Fälle von Heilung bekannt geworden. In Beterinärkreisen wird alles Mögliche gethan, die Ursache der Krankheit zu ergründen, um ihr Einhalt zu thun.

Bittau. Bon zwei unbefannten Mannern wurde vorige Woche in Gersdorf eine des Weges gehende Frau überfallen und am Ropfe mit einem Wesser schwer verleit. Etwas später wurde von denselben beiden Männern ein Uebersall auf einen neunjährigen Knaben ausgeführt, der ebenfalls durch Messerstiche sehr schwer verletzt wurde. Die Attentäter ergriffen die Flucht. Später wurde mit Silse der Gendarmerie einer der Räuber ergriffen und verhastet.

Uni Lo Ro Sidy die

hat

an

ne.

an

we

Ro

gre

uni

get 30

ihr

trā Ar

erf

gej Ho

fid,

bei

bel

Der in Zittau verstorbene ehemalige Gasthossbesiger Hermann Mehner errichtete eine seinen und seiner Gattin Namen tragende Stiftung von 12000 Mt., deren Jinsen an arme Männer und Frauen vertheilt werden sollen. Ferner vermachte er der Armenverwaltung 3000 Mart, deren Jinsen zur Christbescheerung armer Schulstinder verwendet werden sollen. 3000 Mt. serner erhielt die Ferientolonie, 2000 Mt. die Berwaltung der Kirchgemeinde und se 1000 Mt. der Berein zur Reitung verwahrloster Kinder, der Berein M. Snitt M., und zwar sur Wohlthätigkeitszwecke, sowie die Schühengesellschaft.

Tagesgeschichte.

Berlin. Kaiser Wilhelm, der Abends vorher den Großsürst-Thronsolger von Rußland bei dessen Ankunst in Berlin auf das Serzlichste begrüßte, begab sich am Montag Bormittag mit seinem hohen Gast nach dem Grunewald zur großen Sosjagd. Jum Abschuß waren etwa 500 Stück Damwild bestimmt worden, das Doppelte der sonst üblichen Menge, weil die Sosjagd im vorigen Winter aussiel. Rach einem Frühstück im Jagdzelt erfolgte die Rücksehr nach dem Reuen Palais bei Potsdam, wo Abends größere Tasel stattsand, zu der auch Reichstanzler Graf Bülow und der russische Botschafter Graf Diten gesaden waren.

— Die Unterhaltung des Bismard. Denkmals in Berlin hat das Reich übernommen und in den Etat des Reichsamts des Innern eine jährliche Summe von 1000 Mark dafür eingestellt. Wie in der Begründung gesagt wird, leitet das Reich die Unterhaltungspflicht aus der nationalen Bedeutung des Denkmals her.

Ein anscheinend zwedmäßiges Mittel wird bie preußische Schulbehorbe ben wiberfpenftigen Bolen gegenüber in Bufunft anordnen. Wie aus Wreichen berichtet wird, theilte ber Rreisschulinspettor einem Bater (Bolen) mit, feine Tochter werbe, falls fie weiterhin fich weigere, an dem in deutscher Sprache ertheilten Religionsunterricht thatigen Untheil zu nehmen, gu Oftern nicht aus ber Schule entlaffen werben, fondern noch ein Jahr langer bie Schule besuchen muffen. Ein anderer polnischer Familienvater hatte an ben Rreisschulinspettor ben Antrag geftellt, feine Tochter eine Zeit lang ju Saufe behalten zu bürfen. Unter Sinweis barauf, bag bas Madchen in ber Schule fich ftaatlichen Unordnungen wiberfege, verweigerte ber Rreisichulinipettor ben Urlaub. Er erflarte babei, daß bie Urlaubsertheilung eine Anerfennung in fich ichließe. Erit wenn bas Rind fich ber Schulordnung fuge, folle ber Urlaub gewährt werben.

— Interessant ist, wie der neue Gothaische Hoftalender sich mit dem Transvaalfrieg absindet. Im vorigen Jahre war die Südafrifanische Republik zwar noch unter den selbständigen Staaten aufgeführt, aber am Schlusse der einleitenden Bemerkungen hieß es: "Die Südafrifanische Republik wurde am 1. September 1900 dem Britischen Reiche als Baal River Colony einverleibt." Der neue Jahrgang schreibt an derselben Stelle: "Auf Grund der Proflamation vom 1. September 1900 betrachtet Großbritannien die Südafrifanische Republik unter dem Namen Transvaal-Colony als einen Theil seines Rolonialbesissen." Sehr vorsichtig ausgedrückt!

— In der Berliner Universität hatten sich, wie berichtet, polnische Studirende Ausschreitungen erlaubt, in denen sie die Borlesung eines Prosessors über "die Polenfrage im 19. Jahrhundert" durch Johlen und Pfeisen sortgesetzt unterbrachen. Das Restorat der Universität hat in der Angelegenheit eine Untersuchung eingeleitet, die Schuldigen werden zur Rechenschaft gezogen werden.

— Die Berliner Milchzentrale wird vom 1. Jan. in ihren sämmtlichen Läden mit dem Berkauf von Eiern und später auch mit Geflügel beginnen.

Darmstadt. Der Großherzog Ludwig Ernst von Sessen begiebt sich am 20. d. Mts. nach Kiel, um einer Einladung des Prinzen und der Prinzessin heinrich von Preußen solgend, das Weihnachts- und Neujahrssess im Kreise der Prinzlichen Familie im dortigen Kgl. Schlosse zu verleben.

Dibenburg. Der Großherzog von Oldenburg wird ben von ben Aerzten verordneten Aufenthalt im Guben Mitte Januar antreten, und zwar auf feiner Pacht "Lehnsahn".

Trieft. Die Uebertrittsbewegung unter der savischen Bevölkerung zum griechischen Bekenntniß nimmt immer größeren Umfang an. Nachdem bereits die gesammte Bevölkerung mehrerer großer Landgemeinden vom römischfatholischen zum griechisch-orthodoxen Glauben übergetreten ist, sind jetzt in der hiesigen Borstadt Rojano nicht weniger als 800 Personen diesem Beispiel gesolgt.

Italien. In der italienischen Deputirtenkammer ereigneten sich am Sonnabend gelegentlich der Berathung über die Antrage wegen Besserung der Zustände in Reapel und auf Sizilien wieder einmal arge Standalizenen; infolge dessen mußte die Sizung ausgehoben werden.